

13. Feb. 2015

Unterricht zum Ausprobieren

Klassenzimmer, Werksäle, Eurythmie-, Handarbeits- und Musikräume: All das konnten sich Eltern und Kinder beim Tag der offenen Tür in der **Freien Interkulturellen Waldorfschule** am Neuen Meßplatz anschauen. Viele nutzten vor allem die Möglichkeit, den offenen Unterricht in den fünften Klassen zu verfolgen. Alle Lehrer und Schüler brachten sich an diesem Tag ein, um zu demonstrieren, wie Waldorfpädagogik funktioniert. An der Interkulturellen Waldorfschule lernen derzeit rund 280 Kinder und Jugendlichen mit Wurzeln in vielen verschiedenen Ländern und Kulturräumen. Sie ist die erste Waldorfschule, die gezielt auf das Konzept der Multikulturalität setzt. *zg/fab*



Auch wie gespielt wird, demonstrieren die Schüler und Lehrer. BILD: ZG



Die Turnerinnen der Klassen 6 und 7 freuten sich über ihren ersten Platz. BILD: ZG

Für das nächste Finale qualifiziert

Die jungen Sportlerinnen der Turn-AG am **Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium** werden beim diesjährigen Regierungsfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ antreten. Sie haben den Schulwettbewerb gewonnen und können deshalb nach Odenheim (zwischen Sinshheim und Bruchsal) fahren, um sich mit Gleichaltrigen von anderen Schulen des Regierungsbezirks zu messen. Das hatten sich die Mädchen aus den Klassen 6 und 7 auch fest vorgenommen, nachdem sie vergangenes Jahr von 18 Schulen noch einen dritten Platz belegt hatten und nur die zweitbesten Mannschaften sich für das RP-Finale qualifizierten. Alle fünf Mädchen tumelten in den Disziplinen Sprung, Stufenbarren, Schwebebalken und Boden fehlerfrei ihre vorgeschriebenen Übungen. Die Turnerinnen aus den Klassen 8 und 9 belegten in ihrer Klasse einen hervorragenden zweiten Platz und qualifizierten sich ebenso für das RP-Finale, nachdem sie im letzten Jahr einen vierten Platz erreicht hatten. *zg*

Interesse an Weißwurst

Ihre preisgekrönte Weißwurst hat der **Justus-von-Liebig-Schule** nicht nur viele Glückwünsche, sondern auch schon einige Bestellungen eingebracht. Beim „41. Europa-Championat der besten Weißwurst“ hatte eine Fleischerklasse der Beruflichen Schule einen der Ehrenpreise für die deutschen Teilnehmer (Grand Prix d'Hommeur) gewonnen. Nun gibt es auch in Mannheim einige, die das ausgezeichnete Produkt am liebsten einmal kosten würde. Schulleiterin Elisabeth Ruiner erklärt, dass man sich darüber zwar sehr freue – leider aber keine Bestellungen annehmen könne: „Wir sind ja eine Schule und können deswegen unseren Ausbildungsbetrieben nicht einfach Konkurrenz machen und den freien Markt beliefern.“ *fab*



Die Fleischerklasse freut sich über ihren Weißwurst-Ehrenpreis. BILD: FERT